

Der Warenmarkt.

Wörse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 15. Juli. (Orig.-Ber.) Die Berichte über die Ernte lauten nach wie vor günstig. Die häufigen Niederschläge haben die Frucht nicht geschädigt, doch mußten die Erntearbeiten allenthalben unterbrochen werden, und dies bedeutet eine Erschwerung beim Bergen der Getreide, die nicht von Vorteil auch deswegen ist, weil die Frucht nur schwer trocken wird. An den guten Erwartungen, die bezüglich der Ernte sowohl in Oesterreich als in Ungarn gehegt wurden, hat sich im großen ganzen nichts geändert. Teils infolge des vermehrten Interesses für die Erntebereiche, teils infolge der regen Begehr für die verschiedenen Nährprodukte und Futtermittel wies die Börse recht guten

Besuch auf. Von den Nährprodukten begegnen insbesondere Bohnen, Hirsebrei, Kartoffeln, Kartoffelstärke und Teigwaren gutem Kaufinteresse. In Teigwaren kam es zu größeren Abschlüssen. In Bohnen blieb das Geschäft auf Zufallspartien beschränkt, und da es sich bei den Reflektanten immer um sofort lieferbare Ware handelt, mußten vollste Preise bewilligt werden. In Hirsebrei war die Tendenz nicht einheitlich, denn während mindere Qualitäten flau sind und selbst bei größeren Preisnachlässen nicht verkauft werden können, sind Primaqualitäten gesucht und erzielen denn auch voll behauptete Preise. Neben Nährprodukten machte sich heute auch Interesse für Sämereien wieder bemerkbar und war besonders Inkrantillee gefragt, weil die Landwirte die freigewordenen Felder wieder bebauen wollen. In Kartoffeln hat die Warenknappheit etwas nachgelassen und konnten zu den in Geltung stehenden Preisen einige Abschlüsse zustande kommen. Der Verkehr in Kartoffelstärke hielt sich wegen Mangels an Ware in engeren Grenzen, doch war auch die Nachfrage gering, so daß bei den vereinzelt Abschlüssen Preise sich mühsam behaupteten. Neuer böhmischer Kümmeel wurde zu 275 K. pro 100 Kilogramm offeriert, es kamen jedoch nur vereinzelt Probeabschlüsse zustande. Rüffe waren gut gefragt, aber wenig angeboten, weshalb höchste Preise zugestanden werden mußten. Von Futtermitteln stand Mischling im Vordergrund des Interesses und erzielte dieser gute Preise, wie auch Heu und Stroh, für die stets Nachfrage im Markte ist, mitunter Aufzahlungen durchsetzen konnten.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebersichtspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 34.—, Roggen K. 28.—, Braugerste K. 28.—, Futtergerste K. 26.—, Hafer K. 26.—, Mais K. —, Raps K. 46.—, Rübsen K. 44.—, Erbsen oder Linfen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen K. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Sveiselkartoffeln, handgellaut (Kipfler ausgenommen) K. 11.—, Industri- und Futterkartoffeln K. 10.—, Kipfler pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, im Großhandel mit einem Zuschlag von 40 S. pro 100 Kilogramm. Malzkeime K. 22.—, Viertreber, getrocknet K. 22.—, Leinfuchsen K. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet K. 13.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke K. 74.—, Hochprima Kartoffelstärkemehl 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1½ Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag K. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losen Zuständen (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu K. 13.—, Klegeldruschstroh K. 9.—, Maschinendruschstroh K. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen K. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gebreitem Zustande Zuschlag K. 1.50 pro 100 Kilogramm. Amtliche Notierung pro 100 Kilogramm: Heu und Stroh, ungarisches oder andres ausländisches, gepreßt: Heu halbfuß K. 23.— bis K. 24.—, Rittstroh K. 14.50 bis K. 15.—, Buntstroh K. 22.— bis K. 23.—. Amtliche Notierung pro 50 Kilogramm: Wohnsaat, blaue, böhmische und mährische K. 235.— bis K. 240.—

Mehl und Meie.

Wien, 15. Juli. (Orig.-Ber.) Für Surrogate ist das Kaufinteresse wohl schwächer geworden. Da aber nur mehr kleine Restbestände zum Ausgebot gelangen, müssen im Bedarfsfall volle Preise bewilligt werden. Futtermehl und Mühlenabfälle liegen unbeachtet, obwohl sie billiger erhältlich sind. Das Offertenmaterial ist auch hierin nicht von Belang.

Rindermarkt.

Wien, 15. Juli. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen sieht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 900 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um 50 Stück kleiner sein, als der dieswöchige. An Weinvieh dürfte eine Zufuhr von beiläufig 300 Stück vorhanden sein, welche demnach um 50 Stück kleiner wäre als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 15. Juli. (Orig.-Ber.) Im Detailhandel machte sich gegen Wochenschluß, im Gegensatz zu den früheren Tagen, intensivere Nachfrage bemerkbar und konnte der Bedarf mit den vorhandenen Vorräten vollständig gedeckt werden. Auch im Laufe dieser Woche wurden in der Großmarkthalle größere Quantitäten Pflanzenfett von der Gemeinde Wien zum Verkauf gebracht. Hingegen stößt der Engrosverkehr einseitig gänzlich, nachdem die Händler mit Rücksicht auf die noch ungeklärte Situation in Erwägung der neuen Maximalpreise eine zuwartende Haltung einnehmen. Der Verkauf des

nächsten Schweinemarktes auf Basis der neuen Verkaufsansätze dürfte eine Klärung der Lage auf dem Fettmarkt bringen. Im Engrosverkehr treten die neuen Maximalpreise am 16. d. und im Kleinverehr am 18. d. in Kraft. Auch Budapest meldet ähnliche Marktlage wie hier.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 15. Juli. (Orig.-Ber.) Im Vergleich zur Vorwoche haben die Zufuhren auf sämtlichen Gebieten merklich abgenommen. Rindfleisch wurde um 10 bis 20 S. pro Kilogramm im Preise herabgesetzt. Verkehr jedoch angesichts des knapperen Angebotes lebhaft. Kälber und Kalbfleisch wurden um 10 bis 20 S., Schweine und Schweinefleisch um 20 bis 30 S. pro Kilogramm ermäßigt. Allein in vielen Fällen wurde unter den amtlich festgesetzten Preisen verkauft. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 136,397 Kilogramm Rindfleisch, 730 Kilogramm Kalbfleisch, 82,976 Kilogramm Schweinefleisch, 813 Kälber, 76 Schafe und 869 Schweine.

Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes K. 7.50 bis K. 8.80, hinteres K. 8.50 bis K. 9.10, englisches K. 10.— bis K. —, Kalbfleisch K. 5.60 bis K. 7.30, Schweinefleisch K. 7.30 bis K. 8.50, Kälber K. 5.20 bis K. 5.60, Schafe K. 6.40 bis K. 7.—, Schweine K. 7.— bis K. 8.20 pro Kilogramm.